Presseinformation

18. April 2001

In NÖ werden dringend diplomierte Krankenschwestern benötigt

Prokop: Spezielles Ausbildungsangebot für Pflegehelferinnen

In den Pflegeheimen des Landes und in der Hauskrankenpflege gibt es derzeit zu wenig diplomiertes Personal. Aus diesem Grund startet das Land Niederösterreich im Herbst dieses Jahres eine Ausbildungsoffensive für Pflegehelferinnen. „Wir bieten ihnen die Möglichkeit, innerhalb von zwei Jahren im zweiten Bildungsweg eine Qualifikation als Diplomkrankenschwester zu erwerben“, betont dazu Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop. Krankenschwestern werden in Niederösterreich in drei Fachbereichen benötigt: in den Krankenhäusern, in den Pflegeheimen und in der Hauskrankenpflege.

In Niederösterreichs Krankenhäusern besteht jährlich ein Bedarf von rund 360 zusätzlichen Gesundheits- und Krankenschwestern. Ebenso werden in den Pflegeheimen 260 Fachkräfte und in der Hauskrankenpflege weitere 170 benötigt. Weil Krankenschwestern bevorzugt in den Krankenhäusern arbeiten wollen, zeichnet sich in den Pflegeheimen und in der Hauskrankenpflege ein Pflegenotstand ab, insbesondere rund um Wien und im Industrieviertel. „Gesundheitsberufe haben eine große Zukunft“, ist Prokop überzeugt und hofft, dass im Herbst möglichst viele junge NiederösterreicherInnen von diesem Ausbildungsangebot Gebrauch machen.

Die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenschwester wird in 15 Pflegeschulen in Niederösterreich angeboten: in Amstetten, Baden, Klosterneuburg-Gugging, Hollabrunn, Mistelbach, Horn, Krems, Mauer, Neunkirchen, Scheibbs, Stockerau, St.Pölten, Tulln, Wiener Neustadt und Zwettl. Die Ausbildung dauert grundsätzlich drei Jahre und endet mit einem Diplomabschluss. Das Anfangsgehalt einer diplomierten Krankenschwester beträgt rund 23.000 Schilling brutto.

Die Aufnahme in die Krankenpflegeschulen beginnt ab Mitte Mai dieses Jahres. Nähere Informationen sind unter der Telefonnummer 02742/313 813-42 zu erhalten.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at

E-Mail: presse@noel.gv.at